

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Zur Kenntnis der Thrane und des Walrathöles

Halperin, Isaak

Karlsruhe, 1895

Die flüssigen Fettsäuren des Walrathöles

[urn:nbn:de:bsz:31-275723](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-275723)

lichen rein, da die flüssigen Fettsäuren fast gänzlich entfernt waren. Der Schmelzpunkt von 35°C . dürfte deshalb wahrscheinlich der richtige sein und jedenfalls einer reineren Säure zugehören als der von Hofstädter angegebene (30°C). Hofstädter berücksichtigte bei der Bestimmung des Schmelzpunktes der Physetölsäure die oben erwähnten mitwirkenden Momente nicht und bekam deshalb einen zu niedrigen Schmelzpunkt.

3. Die Hofstädter'sche Formel $\text{C}_{18}\text{H}_{30}\text{O}_2$ ist auf Grund der beobachteten Jodzahle und Gefrierpunktserniedrigung zu verdupeln.

Die flüssigen Fettsäuren des Walrathöles.

Die aus dem nicht umkrystallisirten Barytsalze erhaltenen flüssigen Fettsäuren waren dunkel gelb gefärbt und hatten einen schwachen ranzigen Geruch. Ihr Erstarrungspunkt liegt bei $7,5^{\circ}\text{C}$. Ihre Säurezahl (Verseifungszahl) bei zwei Bestimmungen wurde zu 199,5 und 200,9 [Oelsäure 195, Döglingsäure ($\text{C}_{19}\text{H}_{36}\text{O}_2$) 189,18], ihre Jodzahle zu 86,5 und 86,1 (Oelsäure 90,079, Döglingsäure 85,9) gefunden.

Elementaranalyse dieser Säuren.

0,2151 g Substanz gaben 0,6028 g Kohlensäure und 0,241 g Wasser, entsprechend 0,1644 g C und 0,0268 g H oder in Prozenten:

	Gefunden	Oelsäure ($\text{C}_{18}\text{H}_{34}\text{O}_2$)	Döglingsäure ($\text{C}_{19}\text{H}_{36}\text{O}_2$)
%C	76,43	76,59	77,03
%H	12,45	12,05	12,16
%O	11,12	11,36	10,81

Da die Umwandlung in Elaïdinsäure unter dem Einfluss von salpetriger Säure nicht beobachtet werden